



Tipps zum Umgang mit der Presse

*„Was immer du schreibst – schreibe kurz, und sie werden es lesen, schreibe klar, und sie werden es verstehen, schreibe bildhaft, und sie werden es im Gedächtnis behalten.“
Joseph Pulitzer, amerikanischer Journalist und Verleger*

1. Wie die Presse kontaktieren und wen überhaupt?

Melde Dich bei Deinen Lokalmedien (Zeitungen, Anzeigenblätter, Vereins- / Kirchennachrichten, Lokalradios, Regionalfernsehen) am besten telefonisch und berichte von Deinem unentgeltlichen Arbeitseinsatz oder der bevorstehenden Veranstaltung. Signalisiere die Bereitschaft selbst etwas zu schreiben, Fotos und unser Logo bereitzustellen bzw. Zeit für ein persönliches Gespräch zu haben.

Gerne kannst Du unsere Freianzeigen und Online-Banner anbieten. Diese sind Werbeanzeigen für Printmedien und deren Online-Bereich, die wir zur Verfügung stellen, und welche die Medien ohne Gebühr verwenden, wenn sie freien Platz in ihren Veröffentlichungen haben. Die Freianzeigen und Online-Banner befinden sich auf der CD.

2. Ein paar Tricks und Kniffe fürs Schreiben

Mit interessanten Inhalten Aufmerksamkeit erregen

Die zunehmende Informationsflut in den Medien führt dazu, dass Artikel nur noch „überflogen“ werden. Spricht die Überschrift den Leser aber bereits an, wird der Artikel gelesen. Anlässe für einen Artikel können die Vorbereitung oder die Rückkehr von einem Projekteinsatz sein, Jahrestage sowie auch aktuelle Entwicklungen im Projekt oder in unserer Organisation (z. B. Jubiläum). Besonders interessant sind Geschichten über Menschen aus den Projekten: Welche Patienten oder welche Situationen sind Dir besonders in Erinnerung geblieben?

In einem Artikel oder bei einem öffentlichen Vortrag ist es gut, wenn immer wieder unser Name **German Doctors / German Doctors e.V.** genannt wird.

Für weitergehende Informationen immer auf unsere Website www.german-doctors.de verweisen und unbedingt unser Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80, BIC GENODEF1EK1 nennen.

Bitte beachte keine medizinischen Fachbegriffe, die im allgemeinen Sprachgebrauch unüblich sind, zu verwenden. Die meisten Menschen verstehen diese Fachwörter nicht!

Bilder und Zitate sprechen lassen

Bilder transportieren nicht nur Emotionen und können den Leser fesseln, sondern sind eine schöne Möglichkeit, einen Text abzurunden. Achte auch hier auf aussagekräftige Bilder, passend zum Text. Sie erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Dein Artikel berücksichtigt wird. Um druckfähig zu sein, müssen die Bilder eine Qualität von 300 dpi haben. Auf der CD findest Du

einige ausgewählte, druckfähige Fotos aus den Arztprojekten, die Du für Präsentationen und/oder zur Weitergabe an die Presse benutzen kannst.

Achtung: Bitte gib das copyright (Name des Fotografen), wenn vorhanden, an.

Solltest Du auf starke, aussagekräftige Zitate zurückgreifen können, nutze diese.

Gib dem Journalisten am Ende noch Informationen über Dich:

Wo wohnst Du? Seit wie vielen Jahren bist Du als Arzt tätig? Welche Fachrichtung? Wie oft warst Du als German Doctor im Einsatz und wo? etc.

3. Im Folgenden einige Beispielformulierungen als Anregung für eigene Veröffentlichungen oder Vorträge:

- Wir sorgen dafür, dass Menschen, die sich ansonsten keinen Arzt und keine Medikamente leisten können, basismedinisch versorgt werden.
- Wir sind (im Normalfall) nicht in akuten Krisen- und Katastrophengebieten tätig, sondern in der permanenten Katastrophe: in den Slums der Megastädte oder in abgelegenen ländlichen Regionen der sog. Dritten Welt.
- Mit unserer Arbeit in den Slums und in ländlichen unterversorgten Gebieten kommt man nicht so oft ins Fernsehen, aber gerade um die oftmals vergessenen Menschen dort geht es uns.
- Unsere Ärzte arbeiten ehrenamtlich, bekommen keine Spesen oder Aufwandsentschädigungen und beteiligen sich noch in Höhe von 50 Prozent des Flugpreises an den Kosten.
- Vor dem Einsatz werden unsere Ärzte intensiv vorbereitet. Vor Ort stehen ihnen kompetente Ansprechpartner zur Seite.
- Unsere Ärzte gehen für sechs Wochen in unsere Projekte und opfern dafür ihre Freizeit oder ihren Jahresurlaub.
- Nach sechs Wochen wechselt zwar das Gesicht des Arztes, durch den nahtlosen Übergang zum nächsten German Doctor haben unsere Patienten aber kontinuierlich einen Ansprechpartner für alle gesundheitlichen Fragen.
- An allen Projektstandorten arbeiten wir – meist seit vielen Jahren – mit Partnerorganisationen zusammen. Wir haben an allen Orten einheimisches Personal angestellt und investieren in die Aus- und Weiterbildung medizinischen Personals. Denn wir sind der Überzeugung, dass nur dann nachhaltige Entwicklung möglich ist, wenn Sie im Wesentlichen von den Einheimischen getragen wird.



- Wir sind nicht die Organisation, die mit vollgepackten Kisten und Spezialisten einfliegt. Wir bilden unsere einheimischen Mitarbeiter aus und sorgen für Arbeitsplätze. Wo möglich, kaufen wir unsere Medikamente vor Ort. All dies sehen wir als einen Beitrag zur Entwicklung unserer Zielländer.
- In Zukunft setzen wir noch stärker als ohnehin schon auf die Ausbildung Einheimischer und den Aufbau sich selbst tragender Strukturen.
- Ergänzend zu unseren Arztprojekten unterhalten wir z. B. Programme für unterernährte Kinder und Erwachsene, führen Impfungen durch und versorgen tuberkulosekranke und HIV-infizierte Menschen.
- Außerdem unterhalten wir nachhaltige Partnerprojekte wie beispielsweise Slumschulen, berufliche Ausbildungskurse für Frauen, Mikrokreditprogrammen und große Wasserbauprojekte.
- Ein Teil dieser Partnerprojekte wird von der deutschen staatlichen Entwicklungshilfe finanziell gefördert. In diesen Projekten vervielfacht jeder eingesetzte Spendeneuro seine Wirkung.

4. Textbausteine: Kurz und knapp über die Organisation

Über den German Doctors e.V.

Der German Doctors e.V. ist eine international tätige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in der Bundesstadt Bonn. Die Organisation entsendet unentgeltlich arbeitende Ärzte in insgesamt acht Projekte auf den Philippinen, in Indien, Bangladesch, Sierra Leone und Kenia. Seit 1983 wurden mehr als 6.700 Hilfseinsätze durchgeführt und dabei über 12 Millionen Menschen kostenlos behandelt (Stand: Dezember 2015).

Die German Doctors setzen sich in ihren Projekten für ein Leben in Würde ein, indem sie sich um die Gesundheitsversorgung benachteiligter Menschen in den Einsatzregionen kümmern. Außerdem beugen sie präventiv durch Ernährungsprogramme und Hygieneschulungen Krankheiten vor. Ein wichtiger Schwerpunkt vor Ort ist die Schulung und Weiterbildung lokaler Ärzte und Gesundheitsarbeiter. Die Organisation gewährt allen Menschen ohne Ansehen von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen vor allem medizinische Hilfe.